

fl. fladen 2a. — 2) intr. (haben, sein): in oder wie Floden umherfliegen, flattern; tr.: so herumtreiben; rbez.: sich zu Floden ballen. — geflodt, flocig. || **flöchtig**, **flödig**, Ew.: in Floden, flodenähnlich; mit Floden versehen.

Flöh, der. — (e)s; Flöhe; Flöschchen, -lein: ein ungeflügelter Kerbtier mit flechemdem Saugrüssel, schwarzgehend auf Menschen und Tieren. Sprichw.: Die Flöhe husten hören, übertrieben sein und klug sein; Einem einen Floh ins Ohr setzen, ihm etwas mitteilen, was ihm keine Ruhe läßt. Als Bstw.: Floh- oder Flöhsbeutel, einer, der voller Flöhe sitzt; Floh-biß, -stich; Flohbred; Flohsang, scherzhaft: Flohsab, -jagb; Flohtraut, -pfeffer, -same, Name von Pflanzen; Floh-treß, Gammurus pulex. || **flöhen**, tr., rbez.: Einen, sich flöhen, ihm, sich die Flöhe abjucken. || **flöhig**, **flöhig**, Ew.: voller Flöhe.

Flom(en): s. Flaum II.

I. **Flor** [lat.], der. — (e)s; — e (die); — en: der Zustand des Blühens, die Zeit des Blühens, eine Gesamtheit blühender Dinge, zunächst von Gewächsen, dann übertr.: Zustand des Gedeihens; In Flor sein, stehen, kommen, bringen.

II. **Flor** [holl.], der. — s; — e (Flöre): leichtes, dünn-gewebtes Zeug von Seide, Nesselgarn, Wolle usw., nam. zu Trauerzierden, Schleiern u. ä.; auch übertr. wie Schleier. Als Bstw., z. B.: Florband; Florbinde, -gepinß, -gewebe; Florgewand, -kleid; Florhaube, -tappe; Florfleier; Florseide; Florweber. || **flören**, Ew.: aus Flor; vgl.: florig, florartig.

Flöß, das (der), -es; — (e), Flöße: Flöße (s. d.), geflüßtes Holz; ein aus zusammengefügten Bäumen bestehendes Fahrzeug (Bockschiff). Als Bstw. (zum Teil zu Flöße, s. d.), z. B.: Flöß- oder Flößamt; Flößbach; Flößband, der die Stämme eines Flößes verbindende Dauerbaum; Flößbeamer, -bedienter; Flößbrücke, vgl. Schiffbrücke; Flößgarn [2]; Flößgehau, im Wald, v. Flößholz gechlagen wird; Flöß- oder Flößgerechtigkeit, -recht; Flößgraben, -tanal; Flößgaten, zum Lenken und Abstoßen der Flöße vom Land; Flößhandel; Flößherr; Flößhieb, -gebau; Flößholz; Flößhüter, Flößjunge, -knecht, f. Flößmeister; Flößmann, Steuermann des Flößes; Flößmeister, bei einem Holzflöß, als Vorgefester der Flößjungen, -knechte usw.; Flößordnung; Flößplatz; Flößrechen, dem Mühlrechen ähnliches Wehr zum Aufhalten des Flöß- und Treibholzes; Flößrecht, -gerechtigkeit; Flößtheit; Flößtheit; Flößverwalter; Flößwasser; Flößwehr; Flößwiede, zum Verbinden der Flöß-hölzer. || **flößbar**, Ew.: woraus Holz geflüßt werden kann, vgl. flößbar. || **Flöße**, die; — n: 1) die Anstalt an und auf einem Fluß, Holz zu flößen, das Recht dazu; das geflüßte Holz und: Bockschiff (s. Flöß). — 2) (Fisch.) leichte Körper, die ein Garn (Flößgarn) schwimmend erhalten. — 3) als Bstw., nam. zu 1: Flößamt, -bach, -gerechtigkeit, -junge, -knecht, -platz, f. Flöß. || **flößen**, tr.: 1) auf dem Wasser schwimmen lassen und so forschaffen, nam.: Holz flößen (s. Flöße 1). Dazu: Flößker. — 2) einflößen, d. h. einfließen machen (selten, doch öfters übertr.). — 3) Die Waare flößen, abflößen, das oben Schwimmende abnehmen, abfahren. — 4) mit dem Flößgarn flößen.

Flöße, die; — n; Flößchen, -lein: zwischen Knochenstrahlen ausgepannte Häute, als Bewegungsversetze der Fische und fischähnlichen Säugetiere, auch: Flößfeder; zw. (Seem.) scherzhaft = Hand (s. Flößenbezüge = Handschuhe). || **flößig**, Ew.: mit Flößen versehen.

Flöte, die; — n; Flöten, -lein: 1) ein sanfttönendes Blase-Instrument, aus einer hohen Röhre mit Löchern bestehend (vgl. Pfeife); auch etwas flötengleich klingendes, z. B. eine Orgellinthe; ferner: Im Wald v. der Droßel Flöte schallt. — 2) übertr., bildlich: a) (Web.) Garnspule. / b) Trintglas mit langem, spitzem Ruch (Flöten-, Schäumwein-glas). — 3) als Bstw., gew. zu 1, z. B.: Flötenbläser, -spieler; Flötenbudelei, -gebudelei; Flötengesang; Flötengänsel; Flötengedön; Flötenglas [2]; Flötentlang, -laut, -schall; Flötenspiel; Flötenspieler; Flötenton; Flötentrühr, f. Spieluhr; Flötentrwert der Orgel; Flötenzug, des Flötentrwerks. || **flöten**,

intr. (haben), tr.: auf der Flöte blasen; übertr.: in flöten-ähnlichen Tönen, schmelzend singen, sprechen usw.; — scherzhaft: flöten gehen, verlorengehen, verschwinden.

Flott: A. Ew.: (Schiff.) auf dem Wasser schwimmend: Ein Schiff flott machen, das auf dem Grund geratene los- und zum Schwimmen bringen; auch übertr.: Einen, der —, etwas, das — in der Klemme ist, flott machen; flott werden; ferner (nam. Stud.): umgeben, frei, leicht (lebend oder gehend) (Ggfs. phitiserhaft): flott und lustig leben; flott mit dem Geld umgehen; Ein flottgehendes Geschäft; Eine flotte Verkäuferin; usw. — flottweg, flint, schnell. — B. Bw.: das, — (e)s; — e: etwas oben auf Schwimmendes, z. B. (Seem.) = Flöß, Flöße; ferner: Milch, Rahm, Sahne (s. auch Entenflott). || **flötte**, die; — n: eine größere Anzahl zusammengehöriger Schiffe, nam. Kriegsschiffe: Flottenführer. || **flötten**, intr. (haben): flott sein; tr.: flott machen.

Flöz, das (der), -es; — e: eine wagerechte Flähe, nam. (Bergb.) ein tafelförmiges Lager von geringer Neigung gegen den Gesichtskreis; zw. übertr. Als Bstw. z. B.: Flözartig, flözweise; Flözberg, -gebirge; Flözlage, -schicht.

Fluch, der. — (e)s; Flüche: Ggfs. von Segen, die An-wünschung oder Androhung eines von einem übermenschlichen Wesen ausgehenden Übels als Vergeltung; eine Verwünschung; ein mit Selbstverwünschung für einen gewissen Fall verbundener Schwur; ein großes Übel, das mit etwas verbunden ist, einen trifft, urspr. als Folge einer Verwünschung gedacht; (bibl.) Gotteslästerung; auch: fluchbringende oder vom Fluch getroffene Person. Als Bstw., z. B.: fluchabwendend; fluchbefreit; fluchbeladen, -belastet; fluchentlastet; fluch-gesicht; fluchmaul, fluchher; fluchvoll; fluchwürdig. || **fluchen**, intr. (haben), tr.: einen Fluch (s. d.) tun; Flüche ausstoßen, fluchenswert. || **flücher**, der, — s; uv.: einer, der (gew.) flucht; (bibl.) Gotteslästerer. || **flüchig**, Ew.: zum Fluchen geneigt.

Flucht, die; — en: 1) das Fliehen (s. d.): a) von Leben- oder Belebtegedachten, oft mit dem Begriff des Sichretten-wollens durch die schnelle Entfernung: Die Flucht ergreifen, nehmen; Auf der Flucht sein; In der Flucht sein Geld suchen; Mz. selten, z. B.: Ich flüchtling hatte dies Geld auf zwei Fluchten. **Flucht**; und anders: ein Weg, das in mächtigen Fluchten durch das flache Wasser septe. **h. Seidel**; auch (Weidm.): der Ort des Fliehens. / b) in bezug auf die Zeit, das schnelle Hinschwinden: Sucht den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht. **sch.** — 2) (vgl. Flug 4) ein Hause zusammenfliegender Vögel; seltener: die Zeit des Fliegens. — 3) der Spielraum eines sich bewegenden Ggfs. (nam. Bauf. / Maschin.): Das Fenster hat zu wenig Flucht. — 4) die Richtung einer geraden Linie, ununterbrochenen Flucht: In einer Flucht; auch: Eine Flucht von (neben-einanderliegenden) Zimmern. — 5) als Bstw., nam. zu 1a, z. B.: Fluchtbau, -röhre, Notbau für den fliehenden Fuchs; Fluchtverdach; Fluchtverzug; und zu 4: Fluchtlinie. || **fluchten**, tr.: in eine gerade Linie (s. Flucht 4) bringen. || **flüchten**, intr. (sein): fliehen, um in Sicherheit zu kommen; tr.: durch Flucht in Sicherheit bringen oder zu bringen suchen; rbez. = intr. || **flüchtig**, Ew.: 1) fliehend, auf der Flucht begriffen. — 2) rasch verfliegend, dahinschwindend, vergänglich. — 3) gleichsam fliegend, schnell, sich mit großer Geschwindigkeit bewegend, gewandt, flint; z. B.: Der flüchtige Seid (= das tapfere Schneiderlein). — 4) in der Flucht, im Fluge gemacht, oberflächlich, nicht sorgfältig. — 5) als Kunstwort: a) (Mal.) fliegend; in der Luft schwebend. / b) (Bergb.) mürrisch, brüchig. / c) (Web.) leicht. || **Flüchtigkeit**, die; — (en): das Flüchtigkeit; = flüchtig Gemachtes; Flüchtigkeitsfehler. || **Flüchtling**, der, — s; — e: flüchtige, auf der Flucht begriffene Person (weibl.: Flüchtlingin. **Fl.**: Flüchtling-schaft, das Flüchtlingsein und: eine Genossenschaft von Flüchtlingen.

Flud, Ew.: s. fluge.

Flüdderig, Ew.: (mundartl.) flatterhaft, flüchtig, oberflächlich.

Flüder, der (das), — s; uv.: Wasserrinne, z. B. einer Mühle. || **flüdern**, tr.: Holz mittels der Weiterbäche in Bäche und Flüsse flößen.